

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **79 (1928)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen.

Die Geribuchen im Stadtwald Lenzburg.

(Zu unserer Tafel.)

Eine Buche von seltenen Ausmaßen mußte im letzten Winter in den Stadtwaldungen von Lenzburg gefällt werden. Der noch größere, ähnliche Schwesterstamm steht nebenan, doch muß leider aus beginnenden Zerfällungserrscheinungen geschlossen werden, daß auch ihm nicht mehr viele



Fällung der Geribuche im Stadtwald Lenzburg

Jahre beschieden sein werden. Die Stadtforstverwaltung tut selbstverständlich das Mögliche, um den Stamm am Leben zu erhalten.

Wie unsere Tafel zeigt, handelt es sich um zwei Oberständler im ehemaligen Mittelwald. Sie standen am Waldrand, im „Geri“. Der gefällte Stamm hatte in Brusthöhe einen Umfang von 4,30 Meter, entsprechend einem Durchmesser von 137 cm. Die Krone überschrirnte eine Fläche von rund 300 m². Der noch stehende Stamm (auf dem Bild rechts) hat sogar 5 m Umfang, entsprechend einem Durchmesser von 159 cm. Seine Krone hat 24 m Durchmesser und überschrirnt 445 m². Die Scheitelhöhe beträgt 28 m; der Kronensatz befindet sich 8 m über Boden.

Einer Mitteilung des Herrn Oberförster Deck, in der „Lenzburger Zeitung“ vom 15. Februar 1928, sind noch folgende Angaben über den gefällten Stamm zu entnehmen :

„Aus Rücksicht auf die Umgebung (Straße, Telephonleitung) und zur Schonung des Holzes waren für die Fällung besondere Vorkehrungen notwendig. Der Baum wurde stehend entastet. Die Hauptäste, selber so stark wie ordentliche Buchenstämme, wurden durch Sprengung vom Stamme gelöst. Auch die Zerkleinerung derselben geschah mit Hilfe von Sprengstoffen. Die Kosten der Fällung und Aufrüstung beliefen sich auf nahezu 300 Franken.

Letztere ergab eine Masse von 29,90 m³, nämlich einen zu Nutzholz tauglichen Stamm von 6,5 m Länge und 117 cm Mittendurchmesser ohne Rinde, im Inhalte von 7 m³, sodann 28,5 Ster Brennholz und 195 Wellen. In diesen Zahlen sind 0,5 Ster Brennholz und 10 Wellen inbegriffen, die infolge eines Sturmes im Jahre 1926 gerüstet wurden.“

Der Erlös aus dem Holz betrug 1420 Franken brutto oder 1120 Franken netto. K.

„Schläsmenschnee“.

Im Beiheft Nr. 2 zu den Zeitschriften des Schweizerischen Forstvereins 1928 erwähnt Herr Dr. Franz Fankhauser in seinem Referat „Ueber Lawinen und Lawinenverbau“ in der Fußnote auf Seite 21, daß „Schläsmer“ dem „Sueggen“ nicht synonym sei. Zur Rechtfertigung von Prof. Dr. Brockmann, der diesen Ausdruck von mir mitgeteilt erhielt, muß ich als Kenner ernerischen Sprachgebrauches aber erwähnen, daß in Uri nicht nur der nasse, schwere Schnee, sondern vor allem der hangabwärtskriechende Schnee als Schläsmenschnee bezeichnet wird.

Mtdorf=Uri, Juni 1928.

Ma r D e c h s l i n.

Vereinsangelegenheiten.

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Ständigen Komitees vom 23./24. Mai 1928 in Zürich.

1. Zum Eintritt als Mitglieder haben sich angemeldet :

Herr Andrea Janett, Forstingenieur, Sent (Engadin);

„ Hans Bühler, Gerichtspräsident, Frutigen (Bern);

„ Gottlieb Bigler, Forstingenieur, Direktionssekretär, Bern.

Die Aufnahme wird genehmigt.

Durch Hinschied haben wir verloren Herrn Arnold Käser in Freiburg.

2. Auf unsere letztjährigen Gesuche um ständige Kantonsbeiträge an den S. F. V. sind uns weitere Antworten zugegangen. Das Ergebnis der Aktion wird anlässlich der kommenden Jahresversammlung mündlich mitgeteilt.